



Zusammenleben von Christen und Juden im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert

Die Themenfelder „**Landflucht und bürgerliche Gleichstellung**“ sowie „**Patriotismus und Distanz**“ (beide auf dem zentraler Ausstellungstisch in der Synagoge) behandeln die Beziehungen zwischen Christen und Juden im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert.

AUFGABE 1

Nenne bitte Ereignisse, die Schlaglichter auf die Verhältnisse in Baisingen werfen und beschreibe, was sich an ihnen ablesen lässt! (b. und d. sind Beispiele, wie die Aufgabe, bearbeitet werden kann.)

a.

b. 1865 und 1875 wurde Baisingen als wohlhabend geschildert. Nach den elenden 1840-er Jahren (Hintergrund des „Judenkrawalls“ von 1848) mag das zu einer Entspannung zwischen Christen und Juden geführt haben, auch wenn sich die Juden den Berichten zufolge wirtschaftlich besser stellten als die Christen.

c.

d. Im Ersten Weltkrieg kämpften auch jüdische Baisinger; den Gefallenen des Ortes wurde ein gemeinsames Denkmal vor der katholischen Kirche errichtet: die Wehrpflicht und das offizielle Gedenken unterschieden nicht zwischen den Konfessionen. (Zusatzinformation: Dass 1914 allgemein Kriegsbegeisterung geherrscht habe, wird von den Historikern heute bezweifelt.)

e.

f.

g.

h.

AUFGABE 2

Die Gedenkstätte Synagoge Baisingen erinnert an die einstige jüdische Gemeinde des Ortes.

Hilft die Ausstellung in der Synagoge bei der Suche nach Gründen für Antisemitismus in der Gesellschaft – den es bekanntlich auch ohne Juden gibt?

(Schreib deine Einschätzung/Antwort bitte auf die Rückseite des Blattes.)